

„Die Geschwister kehren zurück“

Ergreifende Feier in der Realschule mit vielen eindrucksvollen Musik- und Wortbeiträgen

Von Christine Tibroni

Billerbeck. Schülersprecherin Isabell Wilkens fasste in Worte, was viele im Saal empfanden. Sie sei stolz und ergriffen, sagte die junge Frau gestern anlässlich der feierlichen Umbenennung der Städtischen Realschule Billerbeck in Geschwister-Eichenwald-Realschule Billerbeck. Stolz darauf, dass es Schüler waren, die in der Arbeitsgemeinschaft „Spuren finden“ dem Schicksal der Geschwister Rolf-Dieter und Eva Eichenwald nachgingen und damit die Umbenennung auf den Weg brachten. Und ergriffen, weil die Feier unter die Haut ging. Unter die Haut ging die Musik, angefangen vom „Wind of Change“, dem „Wind der Veränderung“, den die Schulband durch die Aula wehen ließ, bis hin zur Beatles-Friedenshymne „Imagine“. Unter die Haut gingen auch die vielen nachdenklich stimmenden Worte, vor allem die Worte von Prof. Gertrude Schneider, eine Überlebende der Shoah, die bei ihrem ersten Besuch in Billerbeck 2005 den Wunsch geäußert hatte, dass die Realschule nach dem Geschwisterpaar aus Billerbeck benannt werde. „Dieser Wunsch geht heute in Erfüllung. Die Geschwister kehren zurück“, so Schneider. Und weiter: „Tage wie dieser tragen dazu bei, dass die Wunde im Herzen, die niemals aufhört wehzutun, etwas weniger schmerzt.“

Ganz besonders unter die Haut ging jedoch das Theaterstück „Das Nervenbündel vom Hinterhaus“, das eine



Unter die Haut ging das Theaterstück „Das Nervenbündel vom Hinterhaus“ über das Schicksal der Anne Frank. Hauptdarstellerin Lara Albert (l.) beeindruckte mit ihrem energiegeladenen Spiel. Fotos: ct

Gruppe von Schülern, Lehrern und Eltern unter der Regie von Thomas Nufer einstudiert hatte. Das Nervenbündel: Anne Frank, beeindruckend dargestellt von Lara Albert. Das Hinterhaus: Ihr Versteck in der Prinsengracht 263 in Amsterdam, wo sie bis zu ihrer Entdeckung und Verhaftung im August 1944 lebte. In nur wenigen Minuten machten die Darsteller die Beklemmung, Verzweiflung und To-

desangst nahezu physisch greifbar, von denen das Tagebuch der Anne Frank Zeugnis gibt. Aufzeichnungen, die Anne Frank zur Symbolfigur für alle Opfer der Shoah machten. Viele Schulen sind nach ihr benannt. Nur eine Schule, die Billerbecker Realschule, ist nach Rolf-Dieter und Eva Eichenwald benannt, Kleinkinder, die noch nicht einmal schreiben konnten, als sie ihrer Heimat Billerbeck

und ihrer Zukunft beraubt wurden. „Wie wäre ihr Leben verlaufen?“, fragte Isabell Wilkens. „Hätten sie, ihre Kinder und Enkelkinder diese Schule besucht?“ Die Antwort bleibt offen, fest steht nur, dass das Geschwisterpaar längst einen festen Platz in der Schulgemeinschaft hat und mit der Umbenennung dauerhaft haben wird.

„Geschwister-Eichenwald-Realschule ist ein guter

Name, der Identität stiftet und Zukunft schafft. Ich bin stolz auf diesen Namen“, sagte Schulleiterin Barbara van der Wielen, die zu der Feierstunde nicht nur die gesamte Schüler- und Lehrerschaft, sondern auch 120 Gäste aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens begrüßte.



Bilderstrecke:
www.azonline.de

BA
28.1.2010